

Große Anfrage

der Abgeordneten Susanne Kastner, Michael Müller (Düsseldorf), Hermann Bachmaier, Angelika Barbe, Friedhelm Julius Beucher, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Edelgard Bulmann, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Dr. Konrad Elmer, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Karl-Heinz Klejdzinski, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Klaus Lennartz, Ulrike Mehl, Jutta Müller (Völklingen), Manfred Reimann, Otto Schily, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Dr. Peter Struck, Wolfgang Thierse, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Axel Wernitz, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Drohende Grundwasserversauerung und fortschreitende Bodenversauerung

Die drohende Versauerung des Grundwassers, aber auch der Oberflächengewässer und z. B. auch der Trinkwasser-Talsperren, insbesondere in Ostdeutschland, ist seit einigen Jahren bekannt. Durch den Eintrag von saurem Regen, der sich durch Luftschadstoffe wie Ammoniak, Stickstoffoxide und Schwefeloxide als verdünnte Salpeter- und Schwefelsäure bildet, versauern in bestimmten Gegenden die Böden u. a. in bewaldeten Hochlagen der Mittelgebirge so stark, daß die Versauerungsfront in den Böden plötzlich in die Versauerung des Grundwassers durchschlägt und Metalle wie Eisen, Mangan und Aluminium in erhöhtem Maße freigesetzt werden. Die Flora und Fauna im Boden und in den Gewässern sowie die gesamten Ökosysteme der Mittelgebirge werden durch die Versauerung nachhaltig geschädigt bzw. weitgehend zerstört.

Wenn keine Entsäuerung des Rohwassers z. B. bei Hausbrunnen vorgenommen werden kann oder falsche Rohrmaterialien installiert wurden, kann Eisen, Blei, Asbest, Cadmium, Zink oder Kupfer aus den Rohrleitungen ausgelöst werden, so daß es zu Gesundheitsgefährdungen und Todesfällen durch zu hoch belastetes Trinkwasser gekommen ist. Es wurde eine weiträumige Versauerung des Grundwassers in den neuen Bundesländern, im Erzgebirge aber z. B. auch in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen festgestellt. Insbesondere kleine Wasserwerke haben wegen der erforderlichen Investitionen und technischen Maßnahmen Probleme mit der Entsäuerung von Rohwasser mit einem pH-Wert

unter 6,5 (Grenzwert der Trinkwasser-Verordnung). Bei Privatbrunnen und Hausbrunnen sind oft keine technischen Entsäuerungsmaßnahmen möglich. Aus der Sicht der Wasserwirtschaft aber auch der Land- und Forstwirtschaft sind wirksame Maßnahmen und Programme zur Bekämpfung der Versauerung der Böden und der Gewässer durch Luftschadstoffe dringend erforderlich. Für Kleinwasserwerke und die Privatbrunnen bedeutet die drohende zunehmende Grundwasserversauerung, daß andere Versorgungsmöglichkeiten geschaffen werden müssen, um die Trinkwasserversorgung und den notwendigen Schutz der Gesundheit der Verbraucher sicherzustellen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wo überall in der Bundesrepublik Deutschland drohen aufgrund besonderer Bodenverhältnisse die Schadstoffemissionen aus der Verbrennung fossiler Energieträger (Autoverkehr, Industrie, Haushalte) und aus der Landwirtschaft über eine fortschreitende Bodenversauerung die Oberflächengewässer und das Grundwasser zu versauern?

Wie ist die Entwicklung der Boden- und Gewässerversauerung und des Waldsterbens in diesen Problemgebieten?

2. Welche Informationen hat die Bundesregierung über die Veränderungen der konkreten pH-Werte und der Flora und Fauna im Boden und in Gewässern, die durch die Luftschadstoffe bzw. den sauren Regen verursacht werden?
3. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Ursachen der Schadstoffe, die in den einzelnen Fällen bzw. in den bestimmten Regionen zu saurem Regen, sauren Böden und versauertem Grundwasser und Quellwasser führen?
4. Welche Folgen hat die festgestellte und evtl. drohende Versauerung der Gewässer für die Flora und Fauna in den Gewässern und für die Qualität des Rohwassers für die Trinkwasserversorgung, und welche Folgekosten entstehen dadurch für die Trinkwasser-Aufbereitung in den verschiedenen Regionen der Bundesrepublik Deutschland, und wie soll sichergestellt werden, daß diese Kosten und die Schäden der Forstwirtschaft von den Verursachern der Versauerung oder dem Staat finanziert werden?
5. Welche Gegenmaßnahmen sind notwendig, um die Ursachen der Versauerung der Böden und die drohende Versauerung des Grund- und Oberflächenwassers zu stoppen bzw. im notwendigen Ausmaß zu vermindern, und was wird die Bundesregierung dazu unternehmen bzw. veranlassen?
6. Welche Empfehlungen gibt das Bundesgesundheitsamt, um bei festgestellter Versauerung des Rohwassers in den konkreten Fällen eine Gesundheitsgefährdung der Verbraucher auszuschließen?

Wie ist der Stand der Rohwasserversauerung bei Einzelversorgungsanlagen, und welche Überwachungssysteme existieren hier?

7. Welche Maßnahmen empfiehlt das Umweltbundesamt, um die zunehmende Boden- und Grundwasserversauerung zu stoppen und die nachteiligen Folgen zu bekämpfen?
8. Wie können insbesondere in den neuen Ländern, in denen nach dem Bericht der Fachkommission „Soforthilfe Trinkwasser“ beim Bundesgesundheitsamt besonderer Handlungsbedarf besteht, und in siedlungsfernen Gebieten mit Kleinwasserwerken und Privat- und Hausbrunnen die notwendigen Sofortmaßnahmen durchgeführt werden, und welche Sanierungsprogramme und Förderprogramme werden derzeit in den neuen Ländern geplant und durchgeführt?

Wie wird die Bevölkerung und die EG-Kommission darüber informiert?
9. Welche Maßnahmen sind auf EG- und auf nationaler Ebene und in den europäischen Nachbarländern im Rahmen der Luftreinhaltepolitik notwendig und beabsichtigt, um die Ursachen der Versauerung des Bodens und des Grundwassers wirksam zu beseitigen?
10. Welche Maßnahmen müßten im Bodenschutzgesetz und Wasserhaushaltsgesetz geregelt werden, um die Ursachen der Versauerung und ihre Folgen wirksamer zu bekämpfen?
11. Welche Maßnahmen werden bei der Revision der EG-Grundwasser-Richtlinie seitens der EG-Kommission und der Bundesregierung vorgesehen, um einer Versauerung des Grundwassers entgegenzuwirken?
12. Welche Forschungsergebnisse liegen über die ökosystemaren Auswirkungen des sauren Regens, der Bodenversauerung und der Versauerung des Grundwassers und der Oberflächengewässer vor, und sind diese Forschungsergebnisse über Schädigungen der natürlichen Lebensgemeinschaften im Boden und in den Gewässern der betroffenen Ökosysteme ausreichend und genügend gesichert oder besteht weiterer Forschungsbedarf?
13. Wie kann eine Bestandsaufnahme der Bodenversauerung und der Schädigung der Flora und Fauna in Gewässern sichergestellt werden?

Bonn, den 29. September 1993

Susanne Kastner
Michael Müller (Düsseldorf)
Hermann Bachmaier
Angelika Barbe
Friedhelm Julius Beucher
Lieselott Blunck (Uetersen)
Dr. Ulrich Böhme (Unna)
Edelgard Bulmahn
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Peter Conradi
Dr. Marliese Dobberthien
Ludwig Eich
Dr. Konrad Elmer
Lothar Fischer (Homburg)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Dr. Liesel Hartenstein
Lothar Ibrügger
Renate Jäger

Dr. Karl-Heinz Klejdzinski
Siegrun Klemmer
Walter Kolbow
Horst Kubatschka
Dr. Klaus Kübler
Klaus Lennartz
Ulrike Mehl
Jutta Müller (Völklingen)
Manfred Reimann
Otto Schily
Karl-Heinz Schröter
Dietmar Schütz
Ernst Schwanhold
Dr. Peter Struck
Wolfgang Thierse
Hans Georg Wagner
Wolfgang Weiermann
Reinhard Weis (Stendal)
Dr. Axel Wernitz
Hans-Ulrich Klose und Fraktion